19. Knabe und Eichhörnchen.

Von Löwenstein.

Ich weiß, daß Nüsse du gern hast,
so komm, Eichhörnchen und sei mein Gast.

Eichhörnchen spricht: Das mag ich nicht!
denn, käm' ich einmal in dein Haus —
ich käm' wohl nimmermehr hinaus.

Der Knabe spricht: O fürcht' dich nicht!
Mit allem, was nur gut dir schmeckt,
wird täglich dir der Tisch gedeckt!

Eichhörnchen spricht: Das brauch' ich nicht!
Gefangen sein bei Leckerbissen —
davon will ich, mein Kind, nichts wissen!
Viel lieber bleib' im Wald ich hier
und such' die Nüsse selber mir,
von Ast zu Aste hüpf' ich frisch
und deck' im Freien mir den Tisch!
Mehr als ich brauche, find' ich noch,
wenn ich nur suche spät und früh,
und was man selbst mit Fleiß und Müh
verdient, das schmeckt am besten doch! —

20. Der Sperling und der Jäger.

Von D. Ruppius.

„Kirschendieb, Kirschendieb!
Hast du wohl dein Leben lieb?

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000597